

Nr. 10/d

München, 28. Februar 2019

Presseinformation

“One-Belt, One Road“-Initiative

Neue Seidenstraße: Chance für die europäische Logistik?

- Wie kann die Logistik-Industrie Europas an Chinas Initiative teilhaben?
- Wachsende Warenströme eröffnen neue Perspektiven
- Globales Netzwerken auf der transport logistic in München

Silvia Hendricks
PR Manager
Tel. +49 89 949-21483
Silvia.Hendricks@
messe-muenchen.de

Mit einem Investitionsvolumen von rund einer Billion Euro hat Chinas Megaprojekt Neue Seidenstraße die Logistikwelt aufgerüttelt. Zwar gibt es Unsicherheiten, wie sich europäische Firmen in die „One Belt, One Road“-Initiative (OBOR) einbringen und profitieren können. Doch mit der richtigen Strategie bieten sich Chancen, an der Entwicklung teilzuhaben.

China strebt an, die antike Seidenstraße mit dem Megaprojekt „One Belt, One Road“ wiederzubeleben. Die Initiative soll dazu beitragen, Waren per Straße, Eisenbahn und Schiff zwischen Asien, Afrika und Europa zu transportieren und so die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den eurasischen Ländern zu fördern sowie die interkontinentalen Handels- und Infrastrukturnetze zu verbessern. Daneben plant das Reich der Mitte Freihandelsabkommen abzuschließen sowie Sonderwirtschaftszonen zu errichten und vereinfachte Zollabfertigungsprozesse durchzusetzen. Hiervon kann vor allem die Logistik- und Transport-Branche in Europa maßgeblich profitieren.

Mehr Warenströme, mehr Logistik

So geht die Deutsche Bahn davon aus, ihren Warentransport über den Landweg deutlich zu steigern. Für 2018 schätzte das Unternehmen etwa 90.000 Containerbewegungen verteilt auf mehr als 3.600 Zügen zwischen China und Europa. Im Jahr 2020 kalkuliert es mit 100.000 Containern. Der Logistik-Dienstleister Rhenus bietet über ein internationales Netzwerk sowohl in Asien als auch in Europa Tür-zu-Tür-Transporte an. „Auf eine steigende Nachfrage nach alternativen Routen haben wir mit Projekten für den Straßen- und Schienentransport mit Hilfe eigener Standorte reagiert. Die Expertise vor Ort ist für den sicheren, schnellen und effizienten Transport der Waren zwingend notwendig“, sagt Tobias Bartz, Vorstand der Rhenus. Klar ist: Die Neue Seidenstraße wird die Anzahl der Waren, die zwischen China und Europa

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Germany
www.messe-muenchen.de

Presseinformation | 28. Februar 2019 | 2/2

transportiert werden, signifikant steigern. „Gleichzeitig stellt sie die Unternehmen vor große Herausforderungen – insbesondere aufgrund von geografischen, kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden. Die transport logistic bietet die Plattform, sich hierzu international auszutauschen und zu vernetzen“, erklärt Gerhard Gerritzen, Mitglied der Geschäftsführung der Messe München GmbH.

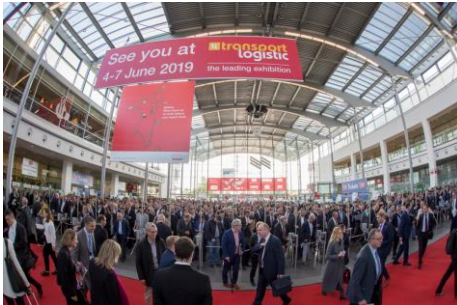
Wo Chancen, da auch Risiken

Die chinesische Regierung betont zwar, es ginge bei ihrer Initiative um Frieden, Integration und Sicherheit. Gleichzeitig will China seinen politischen Einfluss stärken und neue Absatzmärkte erschließen. So gestaltet es sich für ausländische Firmen in der Praxis schwierig, sich gegen die chinesische Konkurrenz durchzusetzen bzw. überhaupt rechtzeitig von Ausschreibungen zu erfahren. Ein Großteil der Projekte wird an chinesische Unternehmen vergeben. Laut einer Umfrage der Deutschen Handelskammer aus dem Jahr 2017 zweifeln zwei Drittel aller befragten deutschen Unternehmen in China daran, ob sich ihre Investitionen in die Neue Seidenstraße überhaupt positiv auf ihr Geschäft auswirken werden. Allerdings sind immerhin rund 30 Prozent der in China tätigen deutschen Unternehmen an der OBOR beteiligt oder erwägen zumindest eine Beteiligung. Es ist auf jeden Fall ein richtiger Schritt, früh geeignete Geschäftskontakte in China und auf Drittmärkten zu knüpfen.

Pakistan als Vorzeigebispiel

Bei aller gebotenen Vorsicht, die Seidenstraße zeigt bereits positive Effekte. Andreas Breinbauer, Rektor der FH des Berufsförderungsinstitut BFI Wien und Leiter des Studienganges Logistik und Transportmanagement, verweist auf Pakistan. Hier wurden bis dato an die 60 Milliarden USD investiert, ein Großteil der Projekte ist abgeschlossen. In deren Folge ist nach chinesischen Angaben das BIP-Wachstum Pakistans zwischen 2013 und 2017 von 3,5 Prozent auf 6 Prozent angestiegen. Klar ist aber auch, dass China hier geopolitische Interessen in der Region und insbesondere gegenüber Indien verfolgt. Andererseits: 70 Prozent der Seidenstraßenländer haben ein BIP/Kopf-Einkommen, das unter dem globalen Durchschnitt liegt, so Breinbauer. Zwischen Europa und China gebe es einen hohen Bedarf an Infrastrukturinvestitionen, der ohne China nicht gedeckt werden könne. Eine funktionierende Infrastruktur sei wiederum Basis für eine Industrialisierung und weiteren wirtschaftlichen Aufschwung. „Chinesische Wissenschaftler sehen daher in dieser Region die Möglichkeit, regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen, die allen beteiligten Ländern helfen“, erklärt Breinbauer. Die chinesischen Investitionen in Krisenländern können auch zu einer Stabilisierung der Region führen, also eine Art „Friedensrendite“ generieren. „Durch multilaterale und vor allem chinesische Investitionen im Bereich Infrastruktur und Logistik sollten auch europäische Unternehmen davon profitieren.“

Presseinformation | 28. Februar 2019 | 3/3



transport logistic: starkes Wachstum bei den Ausstellern, vor allem aus dem Ausland. Verstärkt auch durch das Spin-off transport logistic China in Shanghai, das 2020 wieder stattfindet.

Weitere Informationen zu den Themen der transport logistic gibt es unter www.transportlogistic.de.

transport logistic

Die transport logistic ist die Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management und die weltweit größte Messe für den vielschichtig strukturierten Güterverkehr auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft. In die transport logistic ist die air cargo Europe integriert, eine Ausstellung der globalen Luftfrachtindustrie. 2017 kamen 60.726 Besucher aus 123 Ländern und 2.162 Aussteller aus 62 Ländern zur Veranstaltung. Die transport logistic findet alle zwei Jahre in München statt. Die nächste Ausgabe ist vom 4. bis 7. Juni 2019.

transport logistic exhibitions

Das internationale Branchennetzwerk der transport logistic exhibitions besteht aus acht Veranstaltungen. Neben der internationalen Leitmesse transport logistic in München findet in China alle zwei Jahre die transport logistic China und im jährlichen Wechsel dazu das transport logistic China Forum statt, beides in Shanghai. In der Türkei richten Messe München und EKO Fair Limited jährlich die logitrans International Transport Logistics Exhibition in Istanbul aus. Auf allen Messen spielt der Air Cargo-Bereich eine wesentliche Rolle. Die air cargo Europe als Teil der transport logistic in München ist die größte Luftfrachtmesse der Welt, führend in Asien ist die air cargo China. Dazu kommen als eigenständige Messen die air cargo India und die air cargo Africa. Ebenfalls Teil der transport logistic exhibitions sind die in Kooperation organisierte China International Transportation & Logistics Expo in Hangzhou und die transport logistic India @ CTL in Mumbai, Indien.

Messe München

Die Messe München ist mit mehr als 40 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei, in Südafrika und Russland. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Afrika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder, ist die Messe München weltweit präsent.